

Ds Bärner Oberland isch schön

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

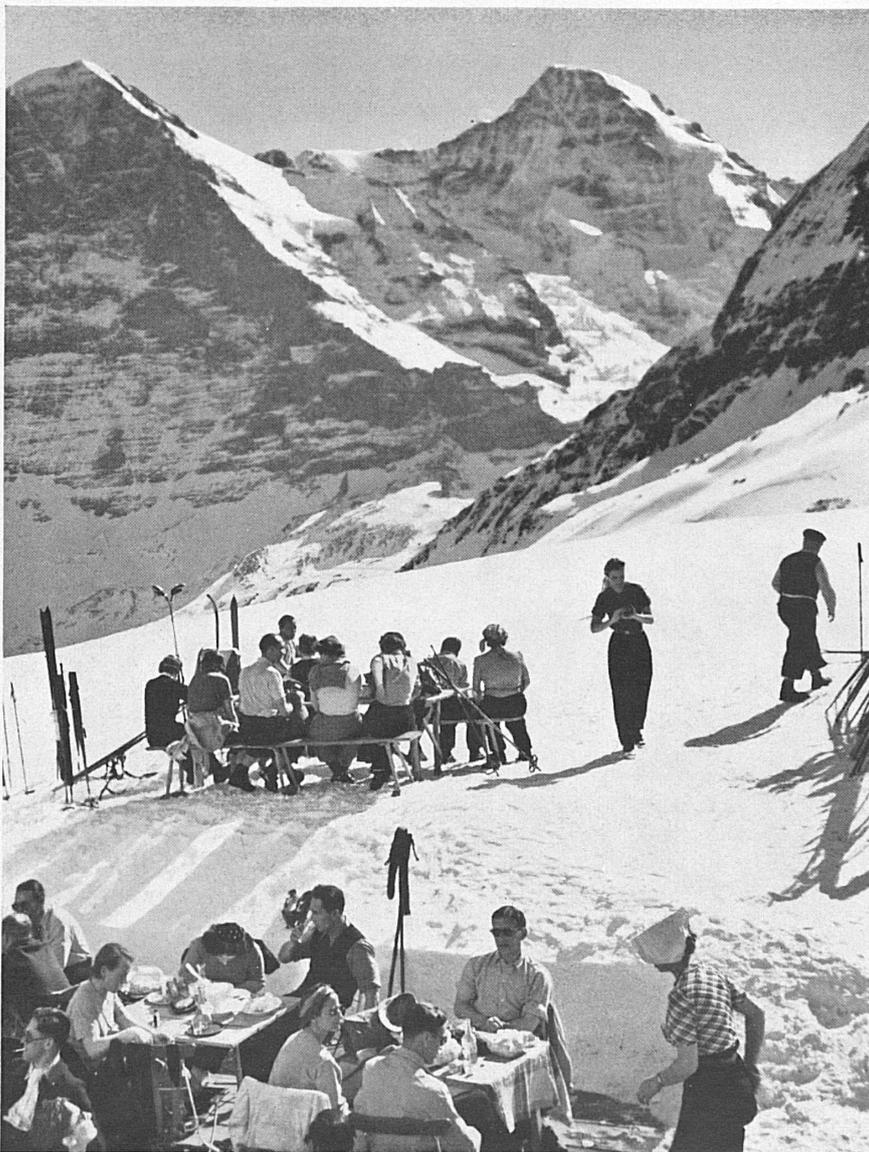
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ds Bärner Oberland isch schön



Ds Oberland, ja ds Oberland . . . Du kennsch das Lied. Es isch dert drin der Summer gemeint. We ds Chüejerglüt dr überall eggägetönt, vo däne vile hundert Alpe. We d' Wasserfäll und d' Bäch vo oben abe stübe. Im Winter ghörst de ds Wasser nume lysli under em Nsch. Der Wald isch still; chuun, daß öppen es Eschli bricht, wen es Nsch vor dr flieht oder e Ehräjevogel ufflügt. Aber d' Gloggen und Glöggl schwyge nie ganz. D' Holzer hänken em Nsch ds hällschte Gschäll a ds Gschir, und am Fyrabe fat ds Chilcheglüt a. Es isch im Winter es anders Oberland, und doch isch es ds glyche, mit de glyche Lüt, fäsch no chly heimeliger als im Summer. Lueg di bruune Holzhusli under der wyße Dachschappen a und di chlyne Fänschterschlybli, das Dorf im tiefe Schnee, wo eim kei Hotelchastete meh weh tuet, de weisch, was heimelig isch !

Und alli Bärge Schneebärge, jedi Aly bis i Ustage e Skialy ! Du kennsch ja das Tal, das Dorf, di Vorsaf, dä Stafel, dä Paf und dä Gletscher vom Summer här. Jesh dank dr dadruuf e Meter, zwo Meter Schnee. Gäll, es gluschtet di, es bhät di chuun meh ! Da git's ja Abfahrte wi fäsch niene süsch, we me sech das so vorstellt. Und Bärgebahne, Skifliffe, wo di geng ume ufelüpfte, we de abegschmuuset bist ! Und Skilehrer vo dene Oberlendner... und Skirenne, Schlittsfahrte, Lanzete und Sunne und e syni Luft. Chumm mit i d' Winterferie, ds Bärner Oberland isch schön !

Oben: Bei Adelboden. Unten: Mittagsrast in der Sonne des Männlichen im Jungfraugebiet

En haut: Près d'Adelboden. En bas: Pique-nique au soleil du Männlichen